

25.03.14 | Sauerland

Sparkommissar soll Haushalt in Altena sanieren

Das sauerländische Altena bekommt einen Sparkommissar. Innenminister Jäger wirft der Kommune vor, alleine keinen Weg zum ausgeglichenen Haushalt zu finden. Nun entscheidet der Kommissar über das Geld.

In Altena im Sauerland soll ein vom Land eingesetzter Sparkommissar den Haushalt sanieren. Die Stadt habe mehrere Fristen verstreichen lassen, um aufzuzeigen, wie bis 2016 ein ausgeglichener Etat erreicht werden soll, teilte das Innenministerium am Dienstag in Düsseldorf mit. Altena ist eine von 61 Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die aus dem Stärkungspakt unterstützt werden. Die Stadt erhält pro Jahr 2,1 Millionen Euro vom Land.

"Die finanzielle Hilfe aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen ist kein Freibrief. Sie setzt aufseiten der Kommunen einen konsequenten Konsolidierungskurs voraus", sagte NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) laut Mitteilung. "Altena muss die gleichen Bedingungen wie alle anderen Stärkungspaktkommunen erfüllen." Altenas Bürgermeister Andreas Hollstein (CDU) kündigte juristische Schritte gegen die Einsetzung des Sparkommissars an.

Weil der vom Rat der hoch verschuldeten Stadt vorgelegte Sanierungsplan immer noch ein hohes Defizit ausweise, hat das Land den Finanzexperten Paul Köhler von der Arnsberger Bezirksregierung als Beauftragten eingesetzt. Er soll nun anstelle des Rates Entscheidungen zur Haushaltssanierung treffen.

Mit 60 Millionen Euro verschuldet

"Er soll kommen und die Steuern erhöhen", sagte Hollstein. Die Stadt habe in den vergangenen Jahren Schulen und ein Freibad geschlossen, die Mitarbeiterzahl im Rathaus um ein Viertel reduziert und die Zuschüsse für Vereine und Verbände gestrichen. "Wir haben gespart, dass die Heide kracht. Wir sind jetzt diejenigen, an denen das hilflose Land Härte zeigt", sagte der Bürgermeister. Die Kommune ist nach seinen Angaben mit rund 60 Millionen Euro verschuldet.

Nach der Stadt Nideggen in der Eifel ist Altena die zweite Kommune in NRW, in der ein Sparkommissar des Landes die Kommunalfinanzen sanieren soll. In Nideggen hatte der Beauftragte zwischen Mai und November 2013 anstelle des Rates die Weichen für die Rückkehr zu einem ausgeglichenen Haushalt gestellt.

Die CDU-Landtagsfraktion warf Jäger vor, er wolle in Altena ein Exempel statuieren. "Großstädten wie Wuppertal oder Oberhausen werden Ausnahmen zugestanden. Dort darf die Haushaltssanierung um ein Jahr gestreckt werden", sagte ihr kommunalpolitischer Sprecher André Kuper laut Mitteilung. Bei Kleinstädten gehe die Regierung dagegen "eiskalt und ohne Fingerspitzengefühl" vor.

dpa/nago